



AZV Götzenthal Postanschrift: Hainichen Nr. 13 a, 04639 Göbnitz; Sitz: Crotenlaider Weg 77, 08393 Meerane; Telefon 03764/ 7919-0; Fax 03764/ 7919-19; E-Mail: info@azv-goetzenthal.de; Homepage: www.azv-goetzenthal.de

Impressum: Herausgeber: AZV Götzenthal, Verbandsvorsitzender Prof. Dr. Ungerer, Hainichen Nr. 13 a, 04639 Göbnitz; Gesamtherstellung: Schwarz Druck, Werbung und Verlag GmbH, Äußere Crimmitschauer Straße 80, 08393 Meerane, Telefon 03764/ 7915-0; Fax 03764/ 791538; E-Mail: info@schwarz-druck-meerane.de, Internet: www.schwarz-druck-meerane.de

STREIFLICHTER ZUR GESCHICHTE DER ABWASSERENTSORGUNG

Wie schon im letzten Amtsblatt versprochen, laden wir Sie heute ein, mit uns ins Mittelalter zu reisen. Lesen Sie u.a., warum ein Kaiser durch einen Fenstersprung sein Leben retten konnte und schlussfolgern Sie selbst, warum eine regelmäßige Grubenentleerung auch im Mittelalter sinnvoll gewesen wäre.

Doch erinnern wir uns zunächst an die für ihre Zeit fortschrittlichen Errungenschaften uralter Hochkulturen oder an die „Cloaca Maxima“ von Rom. Es stellt sich die Frage, was denn aus all diesen Anlagen wurde?

Zum einen ging durch den Untergang der Kulturen, zum anderen durch die Völkerwanderungen viel Wissen verloren. Außerdem wurden viele Anlagen durch Kriege zerstört, so dass sich im Mittelalter die Abwasserentsorgung wieder auf einem sehr niedrigen Niveau befand.

So sah es auf dem Gebiet der Abfall- und Abwasserbeseitigung über lange Zeiten sehr unterschiedlich und zum Teil – im wahrsten Sinne des Wortes – mistig aus. Man warf Kot, Urin und Abfälle einfach auf die Straße. Das Wohnen in den engen mittelalterlichen Städten war dadurch keineswegs angenehm. Wenig vorstellbar für uns, dass die Verhältnisse im alten Paris folgendermaßen beschrieben werden: „In den Straßen gab es kein Pflaster. Der Boden war zerstampft und ständig mit Schmutz und Unrat bedeckt. Für die häuslichen Abwässer gab es keine Abflussmöglichkeiten. Im Sommer stiegen dicke und ekelhafte Dämpfe auf ...“

Doch was schreibt nun die Geschichte des deutschen Mittelalters?

Eine Möglichkeit der Fäkalienentsorgung bestand darin, Gebäude, die an Bächen und Flüssen lagen, mit kleinen Erkern zu versehen, über die die Fäkalien direkt in die Gewässer gelangten. Diese Vorbauten hießen u.a. „Lauben“ oder „Kanzlei“ und bei den Burgen des deutschen Ritterordens „Danziger“.

Außerdem nutzte man z.B. die so genannten „Eh-Gräben“ zwischen den Häusern, um sich zu erleichtern. Aber diese „Eh-Gräben“ funktionierten auf Dauer nur, wenn ein Bach als



Vorfluter in der Nähe war und Wasser durch den Graben floss. Oder es wurde Stroh hineingeschüttet und gelegentlich der Grabeninhalt als Dung abgefahren. Wegen der Stinkerei bekamen sich die Bürger immer wieder in die Haare und so gab es seinerzeit Rechtsstreitigkeiten ohne Ende.

Zur Aufnahme der Exkremente dienten aber auch, wie schon im Altertum, Sickergruben. Aus Quittungen ist ersichtlich, dass bei den reichsten und besten Häusern die Gruben höchstens alle sieben Jahre geleert wurden. Manche Gruben sind auch einfach nur zugemauert und dann neu angelegt worden. Die Räumung der Gruben bereitete große Schwierigkeiten, und nicht selten starben die Arbeiter dabei infolge von Schwefelwasserstoffvergiftung.

Des Weiteren führte die baulich unzureichende Sicherung der Gruben zu schweren Unfällen. Als Kaiser Friedrich der Erste im Jahre 1183 im Schloss zu Erfurt Reichstag abhielt, brachen die angefaulten Balken des Prunksaales, und die Teilnehmer stürzten in die darunter liegende volle Abortgrube. Dabei fanden drei Fürsten, fünf Grafen, zahlreiche Edelleute und

über 100 Ritter den Tod. Der Kaiser rettete sich übrigens durch einen Sprung aus dem Fenster. In vielen Fällen befand sich das Trockenklo im Hinterhof. Einige Exemplare haben bis in die heutige Zeit überlebt.



Da die Benutzung im Winter und besonders nachts unbequem war, gab es in den Schlafstuben extra noch Nachttöpfe in mehr oder weniger luxuriöser Ausführung.

So kam es wohl, dass im 15. und 16. Jahrhundert die ersten Hausaborte errichtet wurden. Sollten Sie einmal in Nürnberg weilen, schauen Sie doch einfach mal ins Dürerhaus. Darin können sie die kleine Küche im Obergeschoss mit noch kleinerem Fenster bewundern ... und unmittelbar neben dem Herd: das Plumpsklo. Sie können sich sicher vorstellen, dass durch die mangelnde Hygiene und die Errichtung von Sickergruben in Nähe von Brunnen Seuchen vorprogrammiert waren. Auf Straßen weggeworfene Abfälle zogen Ratten als Krankheitsüberträger geradezu an.

Da ist man doch echt froh, wenn man sich in seine moderne „Laube“ zurückziehen kann, vielleicht mit dem Amtsblatt als Zeitvertreib, wenn's mal wieder etwas länger dauert!

Wir hoffen, es hat Ihnen Spaß gemacht, mit uns einen kurzen Abstecher in lange zurückliegende Jahrhunderte zu machen.

Und für alle Interessierten werden wir natürlich im nächsten Amtsblatt die Reise bis in unsere Zeit fortsetzen.

BAUMAßNAHMEN DES AZV GÖTZENTHAL IM JAHR 2005

1. Verlegung des Hauptsammlers in der Zwickauer Straße in Meerane

Gemeinsam mit dem Straßenbauamt Zwickau realisiert der AZV Götzenthal im Zuge des grundhaften Straßenausbaus die Verlegung des Hauptsammlers in der Zwickauer Straße von Höhe Hausnummer 10 bis zum Dampfkesselbau. Die gemeinsame Ausschreibung im Sächsischen Ausschreibungsblatt erfolgte in der 10. KW. Die Bauarbeiten werden nach Pfingsten beginnen.

Der AZV Götzenthal wird in diesem Abschnitt rd. 160 m Mischwasserkanal in einer Dimensionierung von DN 900 und rd. 390 m DN 800 sowie in der Grünalstraße jeweils rd. 65 m Mischwasserkanal und Regenwasserkanal DN 600 verlegen. Zusätzlich werden die Hausanschlusskanäle im öffentlichen Bereich des Gehweges und der Straße ausgewechselt, wenn sie nicht mehr in Ordnung sind. Der technische Zustand wird im Zuge des Kanalbaus durch die Mitarbeiter des AZV Götzenthal mit einer Videokamera festgestellt und dokumentiert.

Die Gesamtmaßnahme soll bis Ende diesen Jahres fertiggestellt werden.

2. Verlegung eines Schmutzwasserkanals in der Straße „Am Annapark“ in Meerane

Vor Beginn des grundhaften Straßenausbaus und unserer Verlegung des Hauptsammlers in der Zwickauer Straße nach den Pfingstfeiertagen ist zur Mischwasserausgrenzung aus dem Seiferitzbach die Verlegung einer rd. 26 m langen Schmutzwasserschleuse DN 200 in der Straße „Am Annapark“ notwendig. Mit dem Vorhaben wird auch die Anbindung des Abwassers aus dem Grundstück des Dampfkesselbaus einschl. Zahlreicher Hinterliegergrundstücke an das vorhandene Abwassersystem in der Zwickauer Straße mit einem Überlauf in den Altkanal hergestellt. Unser Vorhaben soll vor Pfingsten fertiggestellt sein.

3. Mischwasserausgrenzung im Zuge der Renaturierung des Seiferitzbachs in Meerane

– Verlegung des Mischwasserkanals im Promenadenweg –

Parallel zu den vorgenannten Maßnahmen in der Zwickauer Straße und „Am Annapark“ wird ein Kanal zur Aufnahme des Abwassers in einer Länge von rd. 500 m in DN 400 mit zwei Überläufen im Promenadenweg verlegt. Unser Vorhaben ist in die bevorstehende Renaturierung des Seiferitzbachs durch die Landestalsperrenverwaltung und die Stadt Meerane eingebunden. In den Beratungen sind die zeitlichen Zusammenhänge und die technisch bedingten Abläufe der Vorhaben diskutiert und in einem Ablaufplan zusammengefasst worden. Die Umsetzung bedingt ein hohes Maß an Koordination und Kooperation aller Beteiligten. Zur Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufes wird von der Stadtverwaltung Meerane als Koordinatorin und als Ansprechpartnerin für betroffene und interessierte Bürgerinnen und Bürger Frau Dörr benannt.

Mit dem Vorhaben soll schon im April begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Ende dieses Jahres geplant.

4. Verlegung des Hauptsammlers „Hinter der Poststraße“ in Meerane

Mit der Verlegung des Hauptsammlers in den Grundstücken zwischen der Poststraße und der Wehrgasse in diesem Jahr und der Errichtung des Regenüberlaufbeckens im kommenden Jahr wird der Hauptsammlerbau in der Stadt Meerane abgeschlossen sein. Damit wurden rd. 5 km Kanal von der Kläranlage Meerane im Götzenthal bis zum Höckendorfer Kreisverkehr in einem Zeitraum von 11 Jahren fertiggestellt.

Unser Vorhaben in diesem Jahr von der Oberen Mühlgasse entlang der Grundstücke hinter der Poststraße wird in zwei Abschnitten realisiert. Im ersten Abschnitt von der Oberen Mühlgasse bis zum Grundstück der ehem. Fa. Pala wird der Kanal mit einer

Dimensionierung von DN 400 und einer Länge von rd. 65 m in offener Bauweise errichtet. Bis zur Brüderstraße ist ein unterirdischer Rohrvortrieb geplant. Mit einer Startgrube auf der Freifläche an der Brüderstraße und im öffentlichen Weg am Pala-Grundstück sowie einer Zielgrube im Grundstück Wehrgasse 2 wird das Rohr mit einem Durchmesser von DN 1000 in einer Länge von rd. 200 m vorgetrieben. Mit dem Einzug eines Medienrohrs DN 400 wird die Hydraulik, das heißt die Fließgeschwindigkeit, verbessert und Ablagerungen entgegengewirkt.

Erst mit dem Einsatz eines Vortriebsrohres DN 1000 ist die Überwindung der Entfernungen zwischen der Start- und Zielgrube möglich.

Beide Abschnitte werden zur Zeit für die Ausschreibung vorbereitet.

Wir wollen unser Vorhaben in diesem Jahr größtenteils fertig stellen.

5. Kanalverlegung Merlacher Weg in Meerane

Die derzeitige Abwasserableitung über die Straßentwässerung stellt für die Anwohnerinnen und Anwohner des Merlacher Weges, westwärts, einen unzumutbaren Zustand dar. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu starken Geruchsbelästigungen durch massive Ablagerungen von Feststoffen. Vermehrter Rattenbefall war keine Seltenheit.

In diesem Jahr ist deshalb die Verlegung von einer Schmutzwasserschleuse mit einer Länge von rd. 200 m in DN 250 von uns geplant. An diese werden alle zu entwässernden Grundstücke schmutzwasserseitig angebunden. Das Regenwasser von den Grundstücken wird nach wie vor über die Straßentwässerung abgeleitet. Die Schmutzwasserschleuse bindet auf die bereits am Hauptsammler im Götzenthal vorgesehenen Anschlussleitungen auf. Der genaue Zeitpunkt der Kanalbauarbeiten steht noch nicht fest. Die betroffenen Anwohner und Eigentümer der Grundstücke werden rechtzeitig informiert. Für die Überprüfung der Grundstücksentwässerung werden sich unsere Kollegen persönlich bei jedem Eigentümer melden und selbstverständlich auch Terminwünsche berücksichtigen.

6. Kanalverlegung Augasse in Meerane

Die Stadt Meerane plant Anfang Juni den grundhaften Straßenausbau der Augasse von der August-Bebel-Straße bis in den Kurvenbereich der Augasse sowie der August-Bebel-Straße von der Augasse bis zum Neumarkt.

Die Überprüfung der Schleuse in diesen Abschnitten ergab, dass wir eine Auswechslung des Abwassersystems in der Augasse vornehmen müssen.

So wird noch im Monat März mit der Verlegung einer rd. 100 m langen Schleuse in DN 300/ 400 begonnen. Mit Beginn des Straßenbaus Anfang Juni wird unser Vorhaben beendet sein. Im Abschnitt der August-Bebel-Straße sind lediglich Auswechslungen von technisch unzulänglichen Hausanschlüssen geplant. Der Kanal in der Straße wird nicht ausgewechselt. Derzeit laufen die Zustandsüberprüfungen der Hausanschlussleitungen im öffentlichen Bereich des Gehweges und der Straße.

7. Vorbereitung für die Anbindung des Kanalsystems der Achterbahn in Meerane

Die Stadt Meerane plant in diesem Jahr im Rahmen einer Hochwassermaßnahme die Erneuerung der Brücke Achterbahn.

Derzeit wird das Abwasser aus dem Kanal in der Achterbahn in den Seiferitzbach eingeleitet.

Mit der Realisierung des Brückenbaus wird durch den AZV Götzenthal unter dem Bachbett ein Abwasserrohr verlegt, das dann an den geplanten Hauptsammler anbindet.

Damit wird das Abwasser aus dem Seiferitzbach ausgebaut.

Die Umsetzung der Maßnahme ist vom geplanten Brückenbau abhängig.

VERBANDSVERSAMMLUNG

Am **MITTWOCH, 20.04.2005**, findet um 19.00 Uhr im Betriebsgebäude der Kläranlage Meerane, Hainichen Nr. 13 a, 04639 Gößnitz, eine öffentliche Verbandsversammlung statt. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

Begrüßung

1. Protokollkontrolle, Bestimmung der Urkundspersonen
2. **Beschluss (Nr. 05/13-1)** zur Beauftragung von Bauleistungen Hauptsammlerbau Zwickauer Straße Meerane
3. Sonstiges

gez. Prof. Dr. Ungerer (Verbandsvorsitzender)

STELLENAUSSCHREIBUNG

Der Abwasserzweckverband Götzenthal, das öffentliche Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Abwasserentsorgung für 20.000 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Meerane und der Gemeinden Schönberg und Dennheritz, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

Diplom-Ingenieur/in (FH) Bauingenieurwesen/ Siedlungswasserwirtschaft.

Das **Aufgabengebiet** umfasst im Wesentlichen:

- Ausschreibung und Überwachung von Baumaßnahmen, Dienstleistungen und technischer Ausrüstung
- Bearbeitung wasserrechtlicher Genehmigungs- und Erlaubnisverfahren
- Aufbau und Pflege eines Kanalkatasters
- Betreuung der Planung, Herstellung und Abrechnung von Hausanschlusskanälen
- Sicherung von Grunddienstarbeiten und Leitungsrechten
- Allgemeine Verwaltungsaufgaben

Unsere **Anforderungen:**

- Abgeschlossenes Studium der Bauingenieurwissenschaften mit der Vertiefung Siedlungswasserwirtschaft oder ähnliche Qualifikation
- Fähigkeit zu kooperativem, wirtschaftlichem und selbständigem Handeln
- Dienstleistungsorientiertes und engagiertes Arbeiten
- Hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit und Flexibilität
- Sicherer Umgang mit Standardsoftware
- Führerschein Klasse B

Sie sollten die Bereitschaft mitbringen, sich auch in neue Aufgabengebiete einzuarbeiten.

Wir bieten Ihnen ein gutes Arbeitsklima, gleitende Arbeitszeit und die üblichen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes.

Die Vollzeit-Stelle ist auf 3 Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe V c BAT-O.

Die Bewerbung von Frauen ist ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte Bewerber/innen erhalten bei gleicher Eignung den Vorzug.

Bei Interesse schicken Sie bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 20.05.05 an den

AZV Götzenthal
Hainichen Nr. 13 a
04639 Gößnitz

Ansprechpartnerin:
Frau Wilfling
Telefon 03764/ 7919-30